

EINSCHREIBEN

An die Landespolizeidirektion Innsbruck

z. Hd. Verfassungsschutz **Bearbeiterin Nr. 90027426**

Kaiser Jäger Straße 8, 6020 Innsbruck

Innsbruck, 12.12.20 XXI

Ergänzung zur Einvernahme vom 01.12.20

Sehr genehmer Ansprechpartner ohne Namen mit der Nummer 90027426,

ich möchte zu der am 01.12.20 Beschuldigtenvernehmung nochmals folgende Anmerkungen, Fragen und Beweiseinbringungen machen.

Ich schon wieder, bzw. noch immer. Ja, werfen Sie mir nur auch noch Hartnäckigkeit vor? Für mich kein Problem, weise allerdings wiederholt auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit meiner Tätigkeiten hin. Ahh die Geschichte mit der 1-er-Bim, also Straßenbahn. Ich 16 Jahre frisch, wollte meine Freundin in einem Lokal treffen, wo Sie mit dem Lokalnamen nichts anfangen können, da Sie zu jung sind. Ich bin hinter einer aus 2 Meter hohen Doka-Schalttafeln gezimmerten Umrandung einer Baustelle mit dem Kopf auf die Straße schauend, um prüfen zu können ob ich diese queren kann, da hat mich aber bereits die Straßenbahn am Kopf voll getroffen (ich konnte diese zuvor nicht hören!) und hat mich dann einige Meter mitgeschliffen. Der Fahrer stoppte. Ich hatte anscheinend einen Schock, da ich eine Schockwatsche erhielt und mich darüber sehr wunderte. Daraufhin wurde ich in das Sanitätshaus Danner „gebracht“ begleitet und man hat mich in einen Rollstuhl verfrachtet. Ich empörte mich und sagte das ich keinen Rollstuhl nötig habe, dass mir lediglich die Straßenbahn an den Kopf gefahren ist, es aber gar nicht so schlimm ist, aber ich musste im Rollstuhl verweilen bis die Rettung eintraf. Dann haben Sie mich noch samt dem Rollstuhl über die kleine Treppe hintergetragen nach draußen getragen und draußen war eine große schaulustige Menge. So geschämt wie, damals habe ich mich noch nie zuvor und danach. Ich hatte eine kleine Gehirnerschütterung, nicht Mal Kopfschmerzen. Ich habe Sie schon richtig eingeschätzt, dass Sie von mir ein Lebensgeständnis haben wollen? Oder? Ja, dann machen wir heiter weiter. Wenn auch Sie sich gerne dafür die Zeit nehmen, mir erscheint es als richtig und wichtig. Sonst würde ich es ja nicht tun und nur mit Ihnen meine Zeit zu verplempern. Da fällt mir ein, ich werde einen längeren Waldspaziergang unternehmen. Nr. 31 um 10:22 Uhr ist OK. Als Bewertung über den Info-output. Quantitativ betrachtet. Wie empfinden Sie die Qualität meiner Bemühungen? Soll ich versuchen etwas mehr Kreativität reinzupacken. Oder viel mehr provozieren. Wie hätten Sie es denn am Liebsten. Ich erfülle sehr gerne alle Wünsche. Immer schon. Fragen Sie alle meine ehemaligen Geliebten, die kennen mich am besten und sogar intim. ☺ Wenn Sie Umfeldherhebungen in meinen ehemaligen Freundinnenkreis durchführen, dann grüßen Sie mir alle recht lieb von mir. Danke dafür. Wenn ich schneller zu schreiben beginnen werde, ist es logisch, dass Sie den Fall niemals abschließen können werden, da Sie ja mit dem Lesen nicht nachkommen. Können Sie bitte dafür Sorge tragen, dass Sie LESEN, LESEN, LESEN damit ihre Lesegeschwindigkeit steigt? Zudem fordere ich von Ihnen **die Beweiseinbringung, dass dieser Schaden immer noch da** und nicht längst weggeregnet wurde. Ich bin mir recht sicher, dass längst Regen die ganze Sache reingewaschen hat. Also. Sie führen mit heißer Luft Sachen auf, die Ihren Job kosten werden. OK. Verständlich? Ich lasse mich nicht von Ihnen über den Tisch ziehen. Wenn Sie keinen Beweis erbringen können, dass hier noch zwei Flecken sind, können Sie einpacken und es wird ein Nachspiel haben. Wenn wir spielen, dann richtig mit Nachspiel. Sie können von mir so viele Nachspiele erhalten, wie Sie wollen. Schon klar, oder?

Also immer noch in Erwartung des Erhalts vom Formular für einen Verfahrenshelfer verbleibe ich mit friedliebenden freundlichen lieben Grüßen, Klaus Schreiner und LESEN; LESEN; LESEN!